

## Inhaltsübersicht

Einleitung: Konturen eines Informationsverwaltungsrechts internationaler Institutionen .....	1
§ 1 <i>These und Grundüberlegungen</i> .....	2
1. Kapitel: Informationsverwaltung durch internationale Entwicklungsinstitutionen .....	30
§ 2 <i>Genese und Bedeutung internationaler Informationsverwaltung</i> ....	30
§ 3 <i>Entwicklungsinstitutionen und Rechtsgrundlagen</i> .....	85
§ 4 <i>Entwicklungsverwaltungsrecht als Informationsordnung</i> .....	128
2. Kapitel: Allgemeine Prinzipien des entwicklungsspezifischen Informationsverwaltungsrechts .....	168
§ 5 <i>Aufgabenangemessene Informationskooperation</i> .....	169
§ 6 <i>Kollektive informationelle Selbstbestimmung</i> .....	203
§ 7 <i>Individuelle Informationsautonomie</i> .....	234
3. Kapitel: Besondere Strukturen des Informationsverwaltungsrechts der Weltbank und des UNDP .....	296
§ 8 <i>Informationsverwaltung im Leistungsverfahren</i> .....	296
§ 9 <i>Individueller Informationszugang</i> .....	362
§ 10 <i>Globale Publikumsinformation</i> .....	397
Schlussbetrachtung und Ausblick .....	441
§ 11 <i>Informationsverwaltungsrecht als Forschungsfeld der Verwaltungs- und Völkerrechtswissenschaft</i> .....	441
English Summary .....	451
Literaturverzeichnis .....	455
Personen- und Sachregister .....	525

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX

Einleitung: Konturen eines Informationsverwaltungsrechts internationaler Institutionen .....	1
---	---

§1 <i>These und Grundüberlegungen</i> .....	2
I. Problemstellung und Forschungsfragen .....	2
II. Konturen des Informationsverwaltungsrechts internationaler Institutionen .....	5
1. Definition und Merkmale .....	5
2. Grundbegriffe und Abgrenzungen .....	10
III. Das Referenzgebiet des Entwicklungsverwaltungsrechts als Informationsordnung .....	14
IV. Forschungsstand und Literatur .....	20
V. Methoden und Gang der Darstellung .....	26

1. Kapitel: Informationsverwaltung durch internationale Entwicklungsinstitutionen .....	30
--	----

§2 <i>Genese und Bedeutung internationaler Informationsverwaltung</i> ....	30
I. Vom Wissen des Staates zur internationalen Informationsverwaltung	31
1. Nationale Informationsverwaltung und staatliches Wissen .....	31
2. Internationalisierung: Von der kolonialen Statistik zu ILO und Völkerbund .....	34
a) Kolonialismus und seine Wissensmodalitäten .....	35
b) Völkerbund und ILO .....	37
II. Völkerrechtliche Institutionalisierung der Informationsverwaltung im UN-System .....	40
1. Die Informationsarchitektur des UN-Systems .....	40

2. Institutionalisierung technischer Zusammenarbeit im UN-System	44
3. Die Weltbank als Wissensbank	46
III. Gegenstände und Methoden internationaler Informationsverwaltung	48
1. Wirtschaftsstatistik und ihre rechtlichen Folgen	49
2. Messung nachhaltiger, sozialer und menschlicher Entwicklung	51
3. Die empirische Wende im Völkerrecht:	
Menschenrechtsindikatoren und Rechtsstaatsmessung	53
a) Menschenrechtsindikatoren	53
b) Governance- und Rechtsstaatsmessung	55
IV. Ambivalenz internationaler Informationsverwaltung	
als rechtliche Herausforderung	57
1. Informations- und Wissensasymmetrien am Beispiel der „Good Governance“-Agenda	57
a) Internationale Verwaltung als Informationsnehmer:	
Lokales Kontextwissen und Informationskonditionalitäten	59
b) Internationale Verwaltung als Wissensgeber: Globaler Wissenstransfer und „Good Governance“-Konditionalität	61
2. Governance by information: Das Doing Business-Ranking der Weltbank	66
a) Inhalte und Methoden	66
b) Agendasetting und reputationelle Reformanreize	68
3. Globale Gouvernamentalität: Von den Millenniumszielen zu den „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen	74
a) Entwicklung und Zentralität von Informationsverwaltung in den MDGs und SDGs	75
b) „Governing by measuring“ und die Ausübung kognitiver Autorität	78
4. Zusammenfassendes Problemfazit	84
§ 3 <i>Entwicklungsinstitutionen und Rechtsgrundlagen</i>	85
I. Entwicklungssystem der Vereinten Nationen und die Sonderrolle des UNDP	85
1. Merkmale und Struktur des UN-Entwicklungssystems	85
a) Merkmale und Bedeutung	85
b) Institutionelle Struktur	87
2. Organisation und Mandat des UNDP	93
a) Organisation und Finanzierung	93
b) Aufgaben und Mandat	97
3. Rechtsgrundlagen des Entwicklungs- und Informationsverwaltungsrechts des UNDP	102
a) Primärrecht	103
b) Sekundärrecht	104
II. Weltbank und Weltbankgruppe	109
1. Organisation und Mandat	109

a) Organisation und Zwecke .....	109
b) Entwicklungsaufgabe und nichtpolitisches Mandat .....	112
2. Die Weltbank als informationelle Organisation und Wissensakteur .....	115
a) Formalisierte „Wissensprodukte“ .....	116
b) Wissen als globales öffentliches Gut: Forschung und Forschungsförderung .....	117
c) Intensivierung und Reorganisation operativer Wissensaktivitäten .....	119
d) Transparenz und Öffnung zu einer globalen Öffentlichkeit ...	121
3. Rechtsgrundlagen des Entwicklungs- und Informationsverwaltungsrechts der Weltbank .....	122
a) Primärrecht .....	123
b) Sekundärrecht .....	124
III. Zusammenfassendes Fazit .....	128
§ 4 Entwicklungsverwaltungsrecht als Informationsordnung .....	128
I. Dogmatische Erfassung über Informationshandeln und Informationsbeziehungen .....	129
II. Erste Annäherung: Regelung der Modalitäten des Informationshandelns im Überblick .....	132
1. Informationsgewinnung .....	132
2. Informationsverarbeitung .....	137
3. Informationsverteilung und -zugang .....	139
III. Verwaltungsrechtliche Bausteine: Kompetenzen, Verfahren, Kontrolle .....	143
1. Kompetenzordnung und Organisationsrecht als Kontextsteuerung	143
a) Verbandskompetenz .....	144
b) Organkompetenz und Binnenorganisation .....	146
2. Verfahren und Beteiligungsrechte als Steuerungsressource .....	149
3. Kontrolle von und durch Informationshandeln .....	151
a) Informationsverwaltungsrecht und „Accountability“ internationaler Institutionen .....	151
b) Evaluation .....	153
c) Quasigerichtlicher Rechtsschutz für Betroffene im Leistungsverfahren .....	156
d) Öffentlichkeitskontrolle durch quasigerichtliche Informationszugangsverfahren .....	161
IV. Handlungssystem internationaler Informationsverwaltung: Leistungsverfahren, Informationszugang und Publikumsinformation	163
V. Prinzipienansatz: Begriff und Methode .....	164

2. Kapitel: Allgemeine Prinzipien des entwicklungsspezifischen Informationsverwaltungsrechts .....	168
§ 5 <i>Aufgabenangemessene Informationskooperation</i> .....	169
I. Grundlagen entwicklungsangemessener Informationskooperation ..	169
1. Grundvoraussetzungen institutionalisierter Informationskooperation: Autonomie und Teilhabe .....	169
2. Nachhaltige Entwicklung als Zweck der Informationskooperation .....	171
II. Kompetenzen und Immunitäten als Grundlage institutionalisierter Informationskooperation .....	176
1. Informationskompetenzen, -pflichten und -konditionalitäten ...	176
a) Verbandskompetenzen .....	176
b) Wechselseitige Informationspflichten und einseitige Informationskonditionalitäten .....	178
2. Immunitäten, Geheimhaltung und Transparenz .....	180
a) Immunität als informationelle Verfügungsbefugnis und als Regelungsauftrag .....	180
b) Geheimhaltung als Voraussetzung internationaler Kooperation .....	183
c) Transparenz und Offenheit aus funktionalen Erwägungen ...	184
III. Aufgabenangemessene Informationsqualität durch Organisation und Verfahren .....	186
1. Informationsqualität und -quantität .....	187
a) Gebot der Evidenzbasierung und verfahrensspezifische Informationsanforderungen .....	187
b) Grenzen des Wissens und Umgang mit Ungewissheit .....	190
c) Insbesondere: Aufgabenangemessener Umgang mit quantitativen Indikatoren .....	191
2. Organisation und Verfahren .....	193
a) Organisationsrechtliche Anforderungen, insbesondere Organkompetenzen .....	193
b) Verfahrensgestaltung und Beteiligungsrechte .....	198
c) Kontrolle und Lernen .....	199
IV. Fazit und Ausblick .....	200
§ 6 <i>Kollektive informationelle Selbstbestimmung</i> .....	203
I. Informationsspezifische Ausprägungen des Souveränitätsprinzips als kollektive Selbstbestimmung im Kontext der EZ .....	204
1. Informationshandeln als Problem kollektiver Selbstbestimmung .	204
2. Rechtsgrundlagen im Souveränitätsprinzip und Interventionsverbot .....	206

3. Informationelle Selbstbestimmung als Schutz von Autonomievoraussetzungen .....	210
II. Schutz vor Informationshandeln .....	213
1. „Informationsintervention“ und <i>domaine réservé</i> als Kompetenzproblem .....	214
a) <i>Domaine réservé</i> als Problem der Kompetenzbreite .....	215
b) Intervention durch Informationshandeln als Problem der Kompetenzmodalität .....	216
c) Indirekte wirtschaftliche Intervention durch Informationshandeln? .....	218
2. Urheberprinzip und Unparteilichkeit .....	220
a) Urheberprinzip und Geheimhaltung mitgliedstaatsbezogener Informationen .....	220
b) Unparteilichkeit und Sachlichkeit als materielle Maßstäbe ...	221
III. Teilhabe am Informationshandeln .....	224
1. Teilhabe an der Ausgestaltung des informationsverwaltungsrechtlichen Rahmens .....	225
a) Organkompetenzen .....	226
b) Verwaltungsorganisation .....	228
2. Teilhaberechte am administrativen Informationshandeln .....	228
a) Beteiligung an der Informationsgewinnung .....	229
b) Mitgliedstaatlicher Zugang zu Informationen der Institution ..	230
IV. Fazit und Ausblick .....	231
§ 7 <i>Individuelle Informationsautonomie</i> .....	234
I. Zur Stellung des Individuums im Informationsverwaltungsrecht internationaler Entwicklungsinstitutionen .....	235
1. Subjektive Informationsrechte als Grundlage der informatorischen Rechtsstellung des Individuums .....	235
2. Adressaten individueller Rechte in der kooperativen Entwicklungsverwaltung .....	241
a) Bindung der Nehmer und Erfüllungshilfe und -konditionalitäten der Geber .....	241
b) Bindung internationaler Geberinstitutionen und Beihilfeverbot .....	243
II. Abwehrdimension: Privatsphäre und Geschäftsgeheimnisse .....	248
1. Privatsphäre und Datenschutz .....	249
a) Informationsbeziehungen und Rechtsschichten des Daten- und Privatheitsschutzes .....	249
b) Rechtsfolgen für internationale Entwicklungsverwaltungen ..	252
2. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sowie geistiges Eigentum ..	258
III. Teilhabe: Informationszugang, Partizipationsrechte, Menschenrechtsmonitoring .....	262

1. Informationszugangsfreiheit und „Transparenz“ .....	263
a) Informationsbeziehungen und Rechtsschichten des Informationszugangsrechts .....	264
b) Rechtsfolgen für internationale Entwicklungsverwaltungen ..	270
2. Betroffenenpartizipation und Öffentlichkeitsbeteiligung als Teilhabe an Informationshandeln und Wissensgenerierung ..	275
3. Menschenrechtliche Monitoring- und Disaggregationspflichten ..	280
a) Monitoringpflichten als Ausprägung der Gewährleistungsdimension sozialer Menschenrechte .....	280
b) Disaggregationsprinzip als informationelle Ausprägung von Diskriminierungsverbot und Gruppenrechten .....	287
IV. Fazit und Ausblick .....	291
 3. Kapitel: Besondere Strukturen des Informationsverwaltungsrechts der Weltbank und des UNDP .....	296
§ 8 <i>Informationsverwaltung im Leistungsverfahren</i> .....	296
I. Merkmale und Funktionen des Informationshandelns .....	298
II. UNDP .....	301
1. Instrumente: Wissensvermittlung durch Experten zur Kapazitätsentwicklung der Nehmer .....	302
2. Verfahrensrecht und Informationshandeln .....	305
a) Haushaltsverfahren und Budgetierung .....	305
b) Programmierung und systemweite Planung .....	307
c) Projektvergabe .....	309
3. Kontrolle und Rechtsschutz .....	311
a) Politische Kontrolle .....	312
b) Rechnungsprüfung, Evaluation und Beschwerdemechanismen ..	312
4. Informationsbeziehungen zum Empfängerstaat .....	315
5. Informationsbeziehungen zum Einzelnen und zur Öffentlichkeit ..	316
a) Verfahrensbeteiligung und die Sozial- und Umweltstandards von 2014 .....	317
b) Transparenz und Öffentlichkeit .....	319
III. Weltbank .....	320
1. Instrumente .....	320
a) Finanzierungsinstrumente .....	321
b) Analyse- und Beratungsleistungen, insbesondere TZ und „Economic and Sector Work“ .....	327
2. Verfahrensrecht und Informationsbeziehungen zwischen Bank und Nehmer .....	331
a) Haushalt und Budgetierung .....	331
b) Landesplanung .....	334

c) Vergabe von Einzelvorhaben . . . . .	337
d) Objektivierung der Informationsgewinnung durch Quantifizierung . . . . .	341
3. Informationsbeziehungen zu Bürgern und Öffentlichkeit . . . . .	343
a) Verfahrensbeteiligung . . . . .	343
b) Safeguards im neuen „Environmental and Social Framework“ . . . . .	344
c) Transparenz und Öffentlichkeit . . . . .	347
4. Kontrolle und Lernen . . . . .	349
a) Evaluation . . . . .	349
b) Quasigerichtliche Kontrolle durch das Inspection Panel . . . . .	349
c) Korruptionsermittlungen und Sanctions Board . . . . .	352
IV. Vergleich und Bewertung . . . . .	354
1. Informationskooperation . . . . .	354
2. Kollektive informationelle Selbstbestimmung . . . . .	357
3. Individuelle Informationsautonomie . . . . .	359
§ 9 Individueller Informationszugang . . . . .	362
I. Merkmale und Funktion . . . . .	364
II. UNDP . . . . .	366
1. Kompetenz und Rechtsgrundlagen . . . . .	366
2. Anspruchsstruktur und -umfang . . . . .	368
a) Zugangsanspruch und Öffentlichkeitsvermutung . . . . .	368
b) Ausnahmen . . . . .	370
c) Überwiegendes öffentliches Interesse . . . . .	371
3. Ausnahmen: Deliberative, mitgliedstaatliche und personenbezogene Informationen . . . . .	371
a) Deliberative Informationen: Schutz von Willensbildung und Entscheidungsprozessen . . . . .	372
b) Mitgliedstaatliche Informationen, insbesondere Urheberprinzip . . . . .	372
c) Personenbezogene Daten . . . . .	374
4. Verfahren und Rechtskontrolle . . . . .	375
III. Weltbank . . . . .	376
1. Kompetenz und Rechtsgrundlagen . . . . .	376
2. Anspruchsstruktur, -inhalt und Ausnahmen . . . . .	378
a) Grundsatz der Öffentlichkeit . . . . .	378
b) Ausnahmen . . . . .	379
c) Überwiegendes öffentliches Interesse und Prärogativen der Bank . . . . .	380
3. Ausnahmen: Deliberative, mitgliedstaatliche und personenbezogene Informationen . . . . .	382
a) Deliberative Informationen: Schutz von Willensbildung und Entscheidungsprozessen . . . . .	382



b) Mitgliedstaatliche Informationen .....	384
c) Personenbezogene Daten und Geschäftsgeheimnisse .....	385
4. Antrags- und Widerspruchsverfahren .....	387
5. Kontrolle und Lernen .....	388
IV. Vergleich und Bewertung .....	391
1. Individuelle Informationsteilhabe und Informationskooperation ..	391
2. Kollektive informationelle Selbstbestimmung und demokratische Deliberation .....	393
<i>§ 10 Globale Publikumsinformation .....</i>	<i>397</i>
I. Merkmale und Funktion .....	400
II. UNDP .....	403
1. Rechtsgrundlagen und Instrumente: Globale Programme, Berichte, Statistik .....	403
2. Das Rechtsregime des Human Development Report: Inkrementelle Verrechtlichung administrativer Politikbewertung	406
a) Der Human Development Report und Index als Instrumente der Politikbewertung .....	407
b) Organisation und Verfahren .....	409
c) Materielle Maßstäbe und Transparenzanforderungen .....	411
d) Kontrolle .....	413
3. MDG-/SDG-Monitoring als rechtlich determinierte globale Publikumsinformation .....	414
a) MDG-Monitoring .....	414
b) Post-2015 Prozess und SDG-Monitoring .....	415
III. Weltbank .....	418
1. Rechtsgrundlagen und Instrumente .....	418
a) Überblick: Publikationen und Globale Programme .....	418
b) Eigenforschung und Statistik .....	420
c) Globale Berichte, insbesondere der World Development Report .....	423
2. Rechtsregime für Politikbewertungen, insbesondere Doing Business .....	426
a) Funktion und Arten von Politikbewertungen bei der Weltbank	426
b) Organisation und Verfahren .....	427
c) Materielle Maßstäbe .....	430
d) Kontrolle und Transparenzanforderungen .....	432
IV. Vergleich und Bewertung .....	434
1. Informationskooperation .....	434
2. Kollektive informationelle Selbstbestimmung .....	438
3. Individuelle Informationsautonomie und demokratische Deliberation .....	439

Schlussbetrachtung und Ausblick .....	441
§ 11 Informationsverwaltungsrecht als Forschungsfeld der Verwaltungs- und Völkerrechtswissenschaft .....	441
I. Zusammenfassender Vergleich: Entwicklungsverwaltungsrecht als Informationsordnung .....	441
II. Ausblick: Informationsverwaltungsrecht als Forschungsfeld der Völkerrechtswissenschaft und des internationalen Verwaltungsrechts .....	446
English Summary .....	451
Literaturverzeichnis .....	455
Personen- und Sachregister .....	525